



Gruppenbild im Rathausgarten: 13 Schülerinnen und Schüler aus Myslenice sind derzeit in Lüdenscheid zu Gast. Gestern wurden sie zusammen mit ihren Freunden von der Adolf-Reichwein-Gesamtschule von Bürgermeister Dieter Dzewas begrüßt. • Fotos: Schmidt

## Junge Polen auf Erkundung

13 Technik-Schüler aus Myslenice halten sich derzeit in Lüdenscheid auf

Von Sebastian Schmidt

**LÜDENSCHIED** • Der Besuch soll auch die gegenseitige Verbundenheit fördern: 13 Schülerinnen und Schüler aus der Lüdenscheider Partnerstadt Myslenice halten sich in dieser Woche in der Bergstadt auf. Die Gäste erwartet dabei eine Mischung aus Freizeit und Erkundungen unterschiedlicher Art. Auch politisch-historische Themen spielen eine Rolle.

Die jungen Polen im Alter von bis zu 19 Jahren, die von vier Betreuerinnen und Betreuern begleitet werden, kommen vom Technikkolleg Zespół Szkół Techniczno-Ekonomicznych (ZSTE) und besuchen konkret die Lüdenscheider Adolf-Reichwein-Gesamtschule. Hintergrund: Die ZSTE und die Reichwein-Gesamtschule sind seit mittlerweile 21 Jahren Partnerschulen. Der Austausch zwischen den beiden Lehrstätten gilt als wichtige Säule in der Städtepartnerschaft zwischen Myslenice und Lüdenscheid.

Gestern stand für die polnischen Gäste und ihre Freunde von der Gesamtschule zunächst ein offizieller Empfang im Rathaus an. Bürgermeister Dieter Dzewas und weitere städtische Repräsentanten begrüßen die Besucher.

Kurz darauf ging es für die Schüler in die Gedenkzellen im Alten Rathaus. Initiiert



Dr. Jürgen Wurster führte die Gäste durch die Gedenkzellen im Alten Rathaus. Dabei ging es auch um deutsche Verbrechen an Polen während der Nazi-Diktatur.

worden war diese Aktion von Gesamtschullehrer Rafael Urbasik, Matthias Wagner und Dr. Jürgen Wurster vom Gedenkzellen-Verein führten die Gruppe durch die Gedenkstätte und auch zu anderen Schauplätzen der Nazi-Vergangenheit in der Stadt. Der Verhältnis zwischen Deutschen und Polen gilt bekanntlich als sensibel und alles andere als unbelastet. Mit der Eroberung Polens began-

nen die Nationalsozialisten 1939 den Zweiten Weltkrieg. Rund 5,5 Millionen Polen verloren in der Folge ihr Leben. Laut Wagner mussten, zwischen 1939 und 1945 rund 1000 polnische Bürger in Lüdenscheid Zwangsarbeit leisten. „Aus rassistischen Gründen wurden sie schlechter behandelt als Zwangsarbeiter aus Westeuropa“, so Wagner.

Von den Kontakten nach Polen erhofft sich der Gedenk-

zellen-Verein langfristig auch mehr Informationen über das Schicksal der jungen Lüdenscheider Jüdin Ruth Tannenzapf, die von den Nazis einst aus der Knapper Schule verschleppt worden war.

Neben der Erkundung Lüdenscheids stehen für die polnischen Gäste in den nächsten Tagen auch noch Ausflüge ins Ruhrgebiet und die Teilnahme am Unterricht der Gesamtschule an.